

Düsseldorf, 3. Mai 2024

Abschlussbericht

HHU Summer School 2023

Valencia-Palma de Mallorca-Neapel. Mediterranean Centers of Cultural Transfer

Einführung & Konzept

Die Summer School „Valencia-Palma de Mallorca-Neapel: Mediterranean Centers of Cultural Transfer“ wurde von Dr. Anna Magnago Lampugnani (jetzt Bibliotheca Hertziana, Rom) und Dr. Sven Jakstat (jetzt Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg) für die HHU organisiert und fand, nach einer vorbereitenden Online-Phase, vom 17.9 bis 23.9.2023 in Valencia und Palma de Mallorca statt. Übergreifendes Thema war der künstlerische Austausch der drei Städte, die zwischen dem 13. und 15. Jahrhundert Teil des Königreichs Aragon waren.

Als Kooperationspartner für die Summer School konnten die Universität de València, die Università di Napoli Federico II sowie die Bibliotheca Hertziana, Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte, Rom gewonnen werden. Neben Studierenden der HHU und der beiden genannten Universitäten nahmen als Gastwissenschaftler Prof. Dr. Amadeo Serra Desfilis (Valencia), Prof. Dr. Stefano d’Ovidio (Neapel) und Dr. Adrian Breckenkamp (Rom) teil. Finanziell unterstützt wurde das Projekt durch die Förderlinie „HHU Summer School“. Die Summer School war Teil eines größeren internationalen Forschungs- und Lehrprojekts, dessen zweite Phase vom 26.2. bis 3.3.2024 in Neapel durchgeführt wurde. Dieser zweite Teil wurde durch das Blended Intensive Programm (BIP) der Europäischen Union im Rahmen von ERASMUS+ gefördert. Insgesamt nahmen 30 Studierende und 9 Dozierende aus Deutschland, Italien und Spanien an dem Projekt teil und konnten vor den Originalkunstwerken miteinander in Austausch treten.

Ziel war es, das komplexe, sich über den Mittelmeerraum erstreckende Netz transkultureller Beziehungen während der Frühen Neuzeit anhand des Studiums von Kunstwerken und Monumenten nachzuvollziehen. Auf diese Weise hatten die Studierenden der Kunstgeschichte und der Transkulturalität die einmalige Möglichkeit, die künstlerischen Wechselbeziehungen an den Objekten selbst erkennen und analysieren zu können und darüber hinaus, mit Kommiliton*innen und Dozierenden von drei Universitäten aus unterschiedlichen Ländern mit verschiedenartigen Wissenschaftstraditionen zusammenzuarbeiten. Somit war es den Teilnehmenden nicht nur möglich, ihr Wissen über die transkulturellen Verflechtungen im Mittelmeerraum der Frühen Neuzeit zu erweitern, sondern auch verschiedene Wissenschaftstraditionen live zu erleben und dauerhaft nationale Grenzen überschreitende Netzwerke aufzubauen.

Inhaltlicher Fokus & Durchführung der Hybridveranstaltung

Die Fokussierung auf die Städte Valencia, Palma de Mallorca und Neapel ist historisch begründet. Die Geschichten dieser Städte fordern Fragen nach transkulturellen künstlerischen Beziehungen im Mittelmeerraum geradezu heraus: Nach der Eroberung Mallorcas im Jahr 1229 gelang es Jakob I. von Aragón 1238 die Stadt Valencia einzunehmen und damit die Grundlagen für die weitere Expansionspolitik Aragons zu legen. So war Valencia schon im Spätmittelalter politisch und kulturell insbesondere auch mit der italienischen Halbinsel eng verbunden; mit Rom, Florenz, und nicht zuletzt mit dem von den aragonesischen Königen regierten Neapel. Im 15. Jahrhundert war das westliche Mittelmeer kurzzeitig sogar zu einer Art Binnengewässer der Krone von Aragon geworden. Die Forschung hat die Bedeutung dieser wechselseitigen Abhängigkeiten zwar schon vor langer Zeit erkannt, aber unter anderem aufgrund sprachlicher Barrieren wurden die komplexen Austauschprozesse über den Mittelmeerraum nur ansatzweise erforscht. Gerade für Studierende ist es bis heute kaum möglich, im Rahmen des Studiums an einem Institut die Verflechtungsprozesse aus beiden Perspektiven zu studieren.

Dies nahmen wir zum Anlass, das internationale Projekt zu planen, und als Hybridveranstaltung zu konzipieren. Auf eine Online-Phase, die der inhaltlichen Vorbereitung diente, folgten die Aufenthalte vor

Ort. Digitale Meetings ermöglichten es, ohne anfallende Kosten die Teilnehmer*innen der Universitäten im Ausland miteinzubeziehen. Studierende aus unterschiedlichen Ländern bereiteten Ihre Referate in der Gruppe vor, tauschten Sekundärliteratur aus, erstellten gemeinsame Handouts für ihre Vorträge und präsentierten erste Ergebnisse online. In den folgenden Präsenzphasen in Valencia, Palma de Mallorca und Neapel wurde das Seminar vor den Originalen durchgeführt, die bis dahin gewonnen Erkenntnisse überprüft und im gemeinsamen Austausch vertieft.

In Valencia stand das Studium einzelner sakraler wie profaner Monumente – die Kathedrale, die Lonja de la Seda, Klosteranlagen wie Santo Domingo oder San Miguel de los Reyes – dabei gleichberechtigt neben dem Interesse am Stadtraum selbst, dessen geographische, historische und soziale Gestalt und Gestaltung wir zu verstehen versuchten. Mit einem zweitägigen Aufenthalt in Palma de Mallorca wurde noch eine zweite Stadt miteinbezogen, die sowohl geographisch als auch kulturhistorisch ein wichtiges Scharnier zwischen Neapel und Valencia bildete. Nicht nur die gotische Kathedrale La Seu, oder die Llotja de Palma, ehemaliger Sitz der Seehandelsbörse, dienten als paradigmatische Fallbeispiele für die komplexen wechselseitigen künstlerischen Austauschprozesse im Mittelmeerraum: Von dem Architekten Guillem Sagrera, der anschließend im Castel Nuovo in Neapel tätig war, regte die Architektur spätere Valencianische Repräsentationsbauten wie die Lonja de la Seda an. In der zweiten Präsenzphase in Neapel, ebenfalls durch eine digitale Phase eingeleitet, widmeten wir uns den urbanistischen, architektonischen und künstlerischen Zeugnissen der Herrschaft der Aragonesen. Dazu zählten Repräsentationsbauten wie der Castel Novo mit dem Triumphbogen Alfons V. sowie sakrale Räume, die von den Aragonesischen Herrschern geprägt wurden, etwa die Kirche S. Anna die Lombardi. Auch Infrastrukturen, z.B. die von den Aragonesen veränderte sog. „Crypta Neapolitana“ – ein Tunnel zwischen Neapel und Posillipo - gehörten zu unseren Untersuchungsgegenständen.

Mehrwert für die Internationalisierung der HHU

Der Mehrwert für die Internationalisierung der HHU lag darin, dass durch die Kooperation zwischen der HHU, der Universität de València, und der Università degli Studi di Napoli Federico II – die durch das anschließende BIP-Erasmus-Programm in Neapel nochmals vertieft und verstetigt wurde – eine Stärkung der wissenschaftlichen Netzwerke zwischen Deutschland, Spanien und Italien in Forschung und Lehre vollzogen wurde. Der Vorteil unseres Ansatzes lag in der innovativen komparatistischen und transnationalen Ausrichtung des Projekts. Durch die Summer School haben die Teilnehmer*innen ihre interkulturellen und sprachlichen Fähigkeiten verbessert. Ihre Präsentationen vor Ort wurden auf Englisch gehalten. Sie konnten im Rahmen der Summer School den Vorteil der Beherrschung weiterer moderner Fremdsprachen, wie Spanisch und Italienisch, hautnah erfahren und wurden zum Erlernen dieser Sprachen motiviert. Außerdem regte die Summer School Bachelorstudierende für einen späteren Erasmusaufenthalt in Neapel oder Valencia an, da mit diesen Universitäten in der Folge Erasmusverträge abgeschlossen werden konnten. Nicht zuletzt konnten Studierende, von denen viele während der Corona-Pandemie ihr Studium begonnen haben, persönliche Kontakte zu Kommiliton*innen anderer Länder knüpfen.

Feedback & Ausblick

Die Summer School wurde von den Studierenden durchweg positiv aufgenommen. Als besonders bereichernd empfanden die Studierende den direkten Austausch mit Expert*innen aus dem In- und Ausland sowie den persönlichen Kontakt mit Studierenden verschiedener Herkunftsländer. Hinzu kam der Mehrwert des Studiums der Originale nach der zuvor erfolgten Vorbereitung in transnationalen Gruppen. Wir hoffen sehr, dass trotz des großen organisatorischen Aufwands für die Organisator*innen und in Anbetracht immer geringer werdender Mittel auch in Zukunft vergleichbare Vorhaben an der HHU realisiert werden können.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Anna Magnago Lampugnani und Dr. Sven Jakstat

Summer School Valencia-Palma de Mallorca-Naples: Mediterranean Centers of Cultural Transfer (15.-16th Century), 17.9.-23.9.2023

Organizers: Dr. Anna Magnago Lampugnani & Dr. Sven Jakstak

Time	17.9.	Monday, 18.9. Valencia	Tuesday, 19.9. Valencia	Wednesday, 20.9. Valencia	Thursday, 21.9. Palma	Friday, 22.9. Palma	23.9.
9:00	Arrival Day	9:00 Torres de Serranos + Architecture + Urban History	9:30: San Martín + Sculpture	9:00 Jardins del Real + Remains of the Royal Palace 9:30 Monasterio de la Trinidad + Architecture + Tombs	Flight to Palma de Mallorca (8:55-9:50; UX4008)		Departure Day
10:00		Plaza de la Virgen + Urban history	10:30 Seu (int.) + Architecture + 11:00 Retablo Mayor + Cambra Secreta + Arcada Nova + Capilla de la Resurrección + Trascoro		10:00 Museu de Mallorca + Paintings		
11:00		11:00 Palau de la Generalitat + Architecture		11:00 Convento de Santo Domingo + Architecture + Sala Capitular + Capilla de los Reyes	Check in Hotel	Llotja + Architecture	
12:00					Seu (ext.) + Architecture + Portals		
13:00		Lunch Break	Lunch Break	Lunch Break with the group at University of Valencia	Lunch Break	Lunch Break	
14:00		14:00 Seu (ext.) + Architecture + Cimborio + Miguelete + Puerta de Palau + Puerta de Apostoles	Lonja (ext.) + Plaza del Mercado + Architecture & Portals Lonja (int.) + Architecture + 16:00 Torre	14:00 Museo de Bellas Artes + Altarpieces + Palacio del Emb. Vic + Free visit of the Museum	Seu (int.) + Architecture + Tombs + Museo Diocesà	Basilica de Sant Francesc + Architecture + Tomb of Ramon Llull	
15:00						15:30 Palau Reial de l'Almudaina + Architecture	
16:00						Reflection of the Results	
17:00		Reflection of the Results	Torres de Quart + Architecture	17:00 Colegio del Corpus Christi + Architecture + Retablo Mayor + Museum Reflection of the Results	Castell de Bellver + Architecture + Urban history		
18:00			MuVIM + Plano de la Ciudad Reflection of the Results		Reflection of the Results		
19:00							
20:00		19:30: Atarazanas + Architecture					
21:00		20:30: Dinner with the group La Pepica, Passeig de Neptú, 6				21:00 Dinner with the group Celler Pagès, Carrer de Felip Bauzà, 2	